

Hessen aktiv:

100 Kommunen für den Klimaschutz

2. Landkreisforum

Bericht zum 13.10.2016 in Gießen

Anlagen:

Präsentation – Klimaschutz und regionale Energiepolitik im Landkreis Gießen

Teilnehmer:

Name	Landkreis/ Institution	E-Mail
Daniel Philipp	Main-Taunus-Kreis	daniel.philipp@mtk.org
Ingo Dorsten	Lahn-Dill-Kreis	ingo.dorsten@lahn-dill-kreis.de
Thomas Madry	Marburg-Biedenkopf	MadryT@marburg-biedenkopf.de
Roswitha Flemming	Landkreis Darmstadt-Dieburg	R.Flemming@ladadi.de
Bernhard Plößer	(Fachdienst Umwelt) Kreis Offenbach	b.ploesser@kreis-offenbach.de
Ingrid Reichbauer	Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus e.V.	ingrid.reichbauer@edzgbh.de
Sonja Minke	Landkreis Gießen	Sonja.Minke@lkgi.de
Dr. Dr. Dieter Selzer	Untere Naturschutzbehörde des Hochtaunuskreises	Dieter.Selzer@Hochtaunuskreis.de
Dr. Manfred Felske-Zech	Landkreis Gießen	Manfred.Felske-Zech@lkgi.de
Dr. Rainer Wallmann	Werra-Meißner-Kreis	Rainer.Wallmann@Werra-Meissner-Kreis.de
Ludwig Danzeisen	Landkreis Gießen	Ludwig.Danzweisen@lkgi.de
Björn Kühnl	Landkreis Gießen	bjoern.kuehnl@lkgi.de
Dr. S. Säck-da Silva	deENet e.V.	s.saeck-dasilva@deenet.org
Eckhard Hein	HMU KL V	Eckhard.Hein@umwelt.hessen.de
Falk von Klopotek	HessenEnergie GmbH	f.v.Klopotek@hessenenergie.de

Programm:

Begrüßung Dr. Felske-Zech,

Präsentation: Erfahrungsaustausch Landkreis Gießen, 15 Jahre mit Energieberichten, Dr. Felske-Zech

Austausch: Welche Erfahrungen wurden in den Landkreisen mit Schulsanierungen gemacht?

Austausch: Klimaschutz und Klimaanpassung – wie können Landkreise ihre Kommunen unterstützen? Welche Rolle der Landkreise ergibt sich draus im Projekt 100 Kommunen?

Präsentation „Klimaschutz und regionale Energiepolitik im Landkreis Gießen“, von Herrn Dr. Felske-Zech

Herr Dr. Felske-Zech gab einen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten des Landkreises im Klimaschutz. Das eingeführte Energiemonitoring verhalf dem Kreis zu Einsparungen von rund 6 Millionen Euro und erwies sich als ein sehr hilfreiches Instrument. Dieser Erfolg ist leider nur wenig bekannt, da es an Mitteln für begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Bewusstsein und z. T. Kompetenzen fehlen, um dies wirkungsvoll zu kommunizieren. Häufig mangelt es zusätzlich an fachdienstübergreifenden Kooperationen.

Die Vernetzung mit externen Verwaltungen ist manchmal unkomplizierter als die interne Vernetzung. Herr Dr. Felke-Zech wies darauf hin, dass Maßnahmen und Projekte gerade zum Klimaschutz auf leitender und politischer Verwaltungsebene geebnet werden müssen. Der Landkreis Gießen befindet sich hier auf einem guten Weg. Als eine substanzielle Landkreis umfassende Aufgabe sieht er die Reststoffverwertung an, welche eine gute Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren erfordert.

Energetische Schulsanierung als Landkreisaufgabe am aktuellen Beispiel zweier Schulen – ein Erfahrungsbericht vom Landkreis Gießen

Der Landkreis Marburg-Biedenkopf führt Energiemanagement in Schulen durch, hat ein Sanierungskonzept für Liegenschaften aufgestellt und setzt gerade in Schulen auf Energiesparbildung (Verhaltensänderung). Es gibt Erfahrungen mit dem 50+50 Modell im Effizienzbereich. In Hessen besteht die Möglichkeit KfW-Fördermittel mit KfA-Mitteln des Wirtschaftsministeriums zu kombinieren, wenn Passivhauskomponenten bei der (Schul/Gebäude)-Sanierung eine Rolle spielen. Hierdurch lassen sich Förderquote von bis zu 90% ermöglichen. Im Rahmen des Forums wurde unter anderem die Frage aufgeworfen „Wie können Informationen zu Klimaschutz, Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in (andere) zuständige Fachdienste getragen werden (Vermittler- und Multiplikatorrolle der KlimaschutzmanagerInnen)?“

Energiecontracting ist eine Möglichkeit für die Sanierung und Energieversorgung von Liegenschaften. Es gibt keinen Königsweg, jede Verwaltung ist ein „eigener“ Kosmos. Gerade personelle Kompetenzen sind wichtig ebenso die personelle Entwicklung zum Beispiel hin zu gemischten Teams von technisch ausgerichteten Fachleuten und Klimaschutzexperten, Kommunikatoren. Verfügt die Fachabteilung/Kommune nicht über das entsprechende Wissen, sind Weiterbildungen für Mitarbeiter in den entsprechenden Richtungen.

Ein geeigneter Ansatzpunkt können Förderprogramme sein, um mit den Fachdiensten ins Gespräch zu kommen und in gemeinsamen Anträgen bzw. Projekten zu kooperieren.

Im Rahmen des Landkreisforums wurden erstmals Landkreise eingeladen, die noch nicht am Projekt teilnehmen. 4 Landkreise sind der Einladung gefolgt.

Jeder Landkreis gab nach einem kurzen kennenlernen, einen Einblick zum Thema Schulsanierung. Der Hochtaunus Kreis vertreten durch Herrn Dr. Dr. Selzer, baut seinen Klimaschutz auf drei Säulen. Als erstes soll ein Klimaschutzkonzept erstellt werden. Als zweite Säule nennt er den Verein für Fortbildungsmaßnahmen für Bürger und Handwerker. Die letzte Säule ist die Zusammenarbeit mit den Kommunen im Landkreis.

Im Rhein-Main-Taunuskreis wird derzeit ein Schulsanierungskonzept erstellt. Für die Liegenschaften wird ein Energiemonitoring / Energiemanagement eingeführt, welches später auch den Kommunen zur Verfügung gestellt werden soll. Als Struktur wurde vor 5 Jahren das Energie-Dienstleistungs-Zentrum Rheingau-Taunus geschaffen. Um weitere Förderungen für Projekte zu ermöglichen, ist es wichtig über Erfolge zu schreiben und sie zu veröffentlichen.

Der Landkreis Darmstadt Dieburg erstellt derzeit ein Klimaschutzkonzept und zwei Teilkonzepte. Für die Kommunen werden Steckbriefe erarbeitet. Frau Flemming ist im Kreis vor allem für den Bereich Klimaanpassung zuständig. (Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat am 03.11.16 die Charta unterschrieben und ist damit der 7. Mitgliedslandkreis. Die Charta wurde beim Jahrestreffen der hessischen Umweltministerin Priska Hinz übergeben.)

Der Landkreis Offenbach hat Schulen privatisiert. Schulsanierungsaufträge sind für die nächsten 20 Jahre an die Unternehmen Bilfinger u. Hoch/Tief vergeben. Schulsanierung ist somit ein Thema das für den Kreis bis auf weiteres geregelt ist.

Dr. Rainer Wallmann, 1. Kreisbeigeordneter des Werra-Meißner-Kreises, berichtete von der erfolgreichen Koordination von 6 energetischen Quartierskonzepten für Kommunen im W-M-Kreis. Durch diese Bündelung ist es gelungen, neben der KfW-Förderung noch Landesmittel zu akquirieren. Damit konnte eine Förderquote von 90 % erreicht werden. Die 10 % ige Anteil der Kommunen konnte durch Arbeitsstunden, Raummieten u.ä. geleistet werden. Derzeit wird die Umsetzungsphase beantragt. Vorgesehen ist ein vierköpfiges Team von Umsetzungsmanagern, die verschiedene Kompetenzen einbringen (verschiedene technische, aus dem Marketing, kommunikative und koordinative), die jedem Quartier zugutekommen. In dieser Phase wird mit erheblichen Synergieeffekten durch die gleichzeitigen und gemeinsamen Umsetzungsprozesse gerechnet. Die konventionelle Vorgehensweise sieht einen Umsetzungsmanager pro Quartier vor, der aber in der Regel nicht alle notwendigen Kompetenzen vereint und mitbringt. Im Team können Qualität und Erfolg der Umsetzung erhöht werden, so die Annahme.

Die Vorgehensweise wurde von den Teilnehmern als sehr interessante Koordinationsaufgabe für Kreisverwaltungen bewertet. Das 100 Kommunen Projekt könnte die Plattform zur Verbreitung der Informationen und Weiterbildung von LK-Mitarbeitern bieten.

Auf Wunsch der Teilnehmer des Forums, sollte sich das nächste Landkreisforum mit folgenden Themen befassen:

- Landkreis – Kommunen (Wie kann Kooperation zwischen LK und Kommunen zum Klimaschutz und Klimaanpassung gestaltet werden?)
- Thematisiert rund um das Fachthema Elektromobilität.

Die Vortragsfolien stehen auf der Webseite des Projekts zum Download bereit.

Veranstaltungshinweise:

06.12.16 - Vorstellung des Förderprogramms der NKI (Difu) in Fulda,
leider am gleichen Tag: E-Mobilitätskongress der HessenAgentur in Frankfurt